Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrter Herr Kämmerer Müller,

sehr geehrte Gemeinderatskolleg:innen,

sehr geehrte Anwesende,

Heute wollen wir unseren Haushalt für das laufende Jahr 2022 verabschieden.

Es ist wieder ein Jahr, das andere Voraussetzungen mit sich bringt, als wir das in vorherigen Jahren gewohnt waren.

Seit 2 Jahren ziemlich genau sorgt die Corona-Pandemie für starke Einschnitte in unsere gewohnten Lebensabläufe. Dazu gehören neben den Einschnitten in den Begegnungsmöglichkeiten auch gravierende Auswirkungen auf unsere Arbeitswelt. Diese wiederum wirken sich bei den Steuereinnahmen konkret auf unsere Haushaltszahlen aus.

Wir haben als Gemeinde Veitshöchheim trotzdem eine gute Finanzlage. nicht zuletzt auch durch Unterstützung des Gewerbesteuerausfalls durch das Land Bayern.

Heute wissen wir noch nicht, was diese Zahlen auf lange Sicht wert sind, denn mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine und dem Bangen um Frieden in Europa, müssen wir mit weitreichenden Folgen bis zu uns hin rechnen. Mit Auswirkungen auf Energiepreise, Rohstoffe, Baumaterialien und anderes müssen wir rechnen. Die entspannteren Jahre scheinen erst mal vorbei zu sein. Wir leben wirklich in bewegten, unsicheren Zeiten.

Auch die dritte weltweite Krise möchte ich klar ansprechen. Die Klimakrise gerät nahezu in Vergessenheit in Anbetracht der dramatischen Themen der letzten zwei Jahre und noch entscheidender der letzten Wochen. Aber auch die Klimakrise wird sich in den zukünftigen Jahren massiv auf unser Leben und auf unseren Gemeindehaushalt auswirken.

**Der Haushalt 2022** enthält viele wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wie z.B. die Kinderbetreuung, die einen stetig wachsenden Bedarf hat.

Im investiven Bereich sind die größten Brocken im Tiefbau und Hochbau veranschlagt, zusammengenommen wollen wir hier in diesem Jahr mehr als 15 Mio investieren. (viele Maßnahmen sind über mehrere Jahre angelegt und brauchen etwa 50 Mio in den nächsten 5-6 Jahren). Darunter fallen die Generalssanierung der Eichendorffschule, (die uns über 10 Jahre beschäftigen wird), die Rathaussanierung, die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses, der Erweiterungsbau des Kuratie-Kindergartens. (um nur die wichtigsten zu nennen.)

Im Tiefbau sind die größten und kostenintensivsten Maßnahmen der neue Mainsteg und die danach nötige Umgestaltung des Geländes um den alten und neuen Steg, außerdem der laufende Straßenausbau in der Kirchstraße . Vorbereitend werden bereits die nächsten Ortsstraßensanierungen geplant. Die Lindentalstraße steht hier weit oben auf der Agenda.

Das sind wirklich große Aufgaben für unsere Gemeinde, die viele der Haushaltsmittel binden. Für unsere Investitionstätigkeit können wir aber auch auf ausreichend liquide Mittel zurückgreifen. Und das sollten wir auch tun. Auf der Bank wird das Geld momentan nicht mehr.

Uns als Grüner Fraktion ist es ein dringendes Anliegen, dass wir bei diesen Investitionen in jedem Fall auch die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um der Klimakrise gerecht zu werden. Dieses Anliegen muss sich federführend in allen Punkten zeigen!!! Es gilt unsere Klimaziele 80% Einsparung bis 2040 zu erreichen, beziehungsweise das bayrische Klimaziel: Klimaneutralität bis 2040 auf den Weg zu geben!

Da wurden in den letzten Jahren durchaus Möglichkeiten liegen gelassen. Ich nenne da zuvorderst die fehlenden Aspekte zur Nachhaltigkeit beim Bebauungsplan des Baugebiets Sandäcker. Aber auch die zuerst geplante Maßnahme zur Versickerung bei den Bundeswehrwohnanlagen, die später bedauerlicherweise aus Kostengründen wieder gestrichen wurde.

Anhand von drei Themenbereichen möchte ich die Wichtigkeit der Thematik vor Ort nochmal genauer betrachten.

Der erste Bereich ist der Umgang mit **Wasser**.

Dazu können wir in der Fortschreibung unseres Klimaschutzkonzepts lesen, dass Regenwassernutzung und Regenwasserrückhaltung ein wichtiger Punkt ist, der mehr Berücksichtigung finden muss. Das ist richtig! Wir müssen unser Augenmerk mehr auf unser Wasser-Management legen! Angesichts der dramatischen Starkregenereignisse in Deutschland des letzten Jahres, können wir es uns nicht mehr leisten dieses Thema zu vernachlässigen. Ein Gutachten zum Thema Risiko durch Sturzwasser muss dringend beauftragt werden, um unsere Lage diesbezüglich einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Denn durch die zusätzliche Versiegelung im Baugebiet Sandäcker zusammen mit den zu erwartenden Starkregen-Ereignissen aufgrund des Klimawandels, sind die Risiken für die darunterliegenden Wohngebiete gestiegen. Das macht uns Sorge! Als Gemeinderät:innen sehen wir das als unsere dringende Pflicht an das Problem anzusprechen. Hier müssen wir als Gemeinde vorbeugend tätig werden.

Unsere Ansätze aus dem letzten und diesem Haushalt zur Förderung von Maßnahmen, die zur Versickerung und Regenrückhaltung im **Kleinen** geeignet sind , sind leider noch nicht alle am Start, was wir sehr bedauern, da sie jetzt in der Frühphase der Bautätigkeit im neuen Wohngebiet ein Anreiz für die Bürger zu klimafreundlichem Bauen gewesen wären.

In den aktuellen Planungen zur Generalsanierung der Eichendorffschule und dem Anbau des Kuratie-Kindergartens gibt es zum Wasserrückhalt geeignete zukunftsweisende Maßnahmen, ebenso wie Maßnahmen zur Energieeinsparung und klimaschonendem Bauen. Diese müssen unbedingt zur Umsetzung kommen, es ist unser aller Aufgabe dafür zu sorgen!

Und damit sind wir auch schon beim zweiten Thema , dem Thema **Energie**:

In Anbetracht des Kriegs in der Ukraine müssen wir die Abhängigkeit von Erdgas wo es geht reduzieren. Daher müssen wir, bei all diesen Neubauten und Sanierungen, Heizkonzepte an den Start bringen, die auf erneuerbare Energien basieren!

Darüber hinaus sollten wir uns Gedanken machen, wie wir dabei auch die Bürger mitnehmen können. Im Klimaschutzkonzept können wir lesen, dass die Versorgung mit Erdgas aktuell noch die hauptsächlich empfohlene zur Wärmegewinnung in privaten Haushalten ist. Daran sollten wir etwas ändern.

Im Klimaschutzkonzept sind auch von Möglichkeiten der Abwärme-Nutzung an der Kläranlage und am Abwasserkanal zu lesen. Wenn wir da in Zukunft Geld in die Hand nehmen, um gemeinsam mit Bürgern Wärmepumpenanlagen zu bauen, können wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, wir tun im Bereich des Wärmebedarfs mehr für den Klimaschutz, und erreichen gleichzeitig eine geringere Abhängigkeit vom Erdgas.

Eine weitere Möglichkeit können Bürgersolaranlagen sein, wo wir gemeinsam mit den Bürgern auf öffentlichen Dächern die Energiewende voran treiben und Energiegewinnung vor Ort fördern.

Das ist jetzt nicht für diesen Haushalt gedacht, sondern in die Zukunft gedacht

 Als drittes Thema möchte ich noch ein paar Worte zum **Verkehr** sagen:

Auch hier gilt es sich noch mehr zu engagieren, um unsere Klimaziele, bzw. die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens einzuhalten. Hier müssen wir die Möglichkeiten verbessern, klimaneutral unterwegs zu sein und das heißt eine Verbesserung in den Bereichen Radfahren und ÖPNV.

*Aus dem Nahverkehrsplan der Region 2 geht hervor, das Veitshöchheim mit zu den wichtigsten Gemeinden hinsichtlich Ein- und Auspendlern zählt. Folglich spielt ein guter ÖPNV eine zentrale Rolle, wie auch das Verkehrsgutachten von 2012 bilanziert.* (Zitat aus der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts). Seit Jahrzehnten wünscht man sich in Veitshöchheim eine Verbesserung der Anbindung der Ortsteile untereinander und eine Verknüpfung mit dem Bahnhof Veitshöchheim. Aktuell laufen bis zum 31. Dezember 2023 die Planungen für die Neuausschreibung der Linienkonzessionen im Korridor 6 Nord. Da haben wir **jetzt** die Gelegenheit für einen mutigen Schritt in diese Richtung, um den ÖPNV attraktiver zu machen.

Das gleiche gilt für das Radfahren. Unser Radroutenkonzept war 2017 ein richtungsweisender Beschluss des Gemeinderats. Die Umsetzung zeigt sich eher langsam und teilweise erschwert. Mit der Sanierung der Lindentalstraße, die jetzt ansteht, ist die Gelegenheit da, einen entscheidenden Schritt in diese Richtung zu gehen. Bei der Sanierung dieser Straße muss es zu einer echten Umsetzung des Radroutenkonzepts kommen. Diese Straße braucht eine Neuausrichtung, so dass ein sicherer schneller privilegierter Radverkehr möglich sein kann!

Unsere Fraktion wird dem Haushaltsplan 2022 zustimmen und bei der Umsetzung genau darauf achten, dass wir die gerade beschriebenen gemeinsamen dringlichen Aufgaben auch tatsächlich angehen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn Müller mit seinem Team aus der Kämmerei für die geleistete Arbeit und für das stets offene Ohr bei Rückfragen!!!

Christina Feiler

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen